

Dr. Margarete Schramböck
Bundesministerin für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

buero.schramboeck@bmdw.gv.at
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.351.816

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6606/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6606/J betreffend "Standortstrategie 2040 - Folgeanfrage mangels Beantwortung", welche die Abgeordneten Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen am 14. Mai 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 3 und 10 bis 12 der Anfrage:

1. *Wann wurden die Arbeiten an der Standortstrategie 2040 begonnen?*
 - a. *Wann fand dazu die erste sektionsübergreifende Planungssitzung innerhalb des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort statt? (Bitte geben Sie das Datum des entsprechenden Dienstzettels der Einladung und Sitzungstermin an)*
 - b. *Welche Abteilungen sind innerhalb des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort mit der Erstellung dieser Strategie befasst?*
2. *Wie soll die angekündigte "Verzahnung" der Ressorts Wirtschaft, Finanzen und Arbeit konkret aussehen?*
 - a. *Wurden spezielle Gruppen bzw. Gremien eingerichtet? Wenn ja: wie setzen sich diese zusammen bzw. wie oft tagten diese bisher?*
 - b. *Ist eine Übertragung von Kompetenzen geplant?*
3. *Wie sieht der konkrete Zeitplan von Anfang der Arbeiten bis zur geplanten Präsentation der Standortstrategie 2040 aus?*
10. *Einbindung anderer Bundesministerien:*
 - a. *Welche anderen Bundesministerien sind bei der Erstellung der Standortstrategie 2040 eingebunden?*

- b. *Wann wurden die anderen Bundesministerien damit befasst? (Datum des entsprechenden Dienstzettels)*
11. *Einbindung der Bundesländer:*
- a. *Wurden die Bundesländer in den Prozess eingebunden?*
- b. *Wenn ja:*
- i. *Wann und wie fand die Einbindung statt?*
- ii. *Wurden bereits Forderungen vonseiten der Bundesländer bekanntgegeben? Wenn ja, welche?*
12. *Öffentliche Konsultation:*
- a. *Wie sieht Zeitplan und Ausgestaltung des Konsultationsprozesses aus?*
- b. *Welche Stakeholder sind bei der Erstellung der Standortstrategie 2040 eingebunden?*
- i. *Welche Sozialpartner und sonstige Interessenvertreter_innen wurden eingebunden?*
- ii. *Welche Unternehmensvertreter_innen wurden eingebunden?*
- iii. *Welche Expert_innen aus der Wissenschaft wurden eingebunden?*
- iv. *Welche NGOs wurden eingebunden?*
- v. *Welche sonstigen Vertreter_innen wurden eingebunden?*
- vi. *Ist eine breite Einbindung der Öffentlichkeit geplant?*
1. *Wenn ja, wie und wann?*
2. *Wenn nein, warum nicht?*
- c. *Wann und wie wurden die oben genannten Stakeholder eingebunden? (differenzieren Sie bitte nach Gruppen und Formaten)*
- d. *Welche Leuchtturmprojekte wurden bisher im Rahmen des Konsultationsprozesses identifiziert?*
- i. *Wie viele dieser Projekte befinden sich bereits im Regierungsprogramm?*
- ii. *Wie viele dieser Projekte befinden sich nicht im Regierungsprogramm?*

Mit der Erarbeitung der Standortstrategie wurde im Spätherbst 2020 begonnen. Auf Grundlage einer historischen Standortbestimmung, der Analyse der Wirtschaftsstruktur und der Auswertung globaler Trends wurden entlang der wichtigsten Themenfelder Schwerpunkte ausgearbeitet, die ab Anfang November laufend in Arbeitssitzungen ressortintern und mit dem Bundeskanzleramt abgestimmt wurden. Ab Dezember 2020 wurde unter Hinzuziehung externer Expertise von McKinsey, EY Contrast GmbH und Zukunftsinstitut an Zielbild und Vision der Strategie gearbeitet, um bereits bestehende Strategien und Arbeiten in einzelnen Bereichen einzubeziehen. Am 4. Mai 2021 wurde die Standortstrategie medial präsentiert. Am 12. Mai 2021 fand das erste Steering-Board-Meeting statt; auch erste Treffen der Arbeitsgruppen haben bereits stattgefunden. So ist vorgese-

hen, dass erste Zwischenergebnisse Ende August 2021 beim Europäischen Forum Alpbach auch den Bundesländern präsentiert werden. Die Endergebnisse sollen bis Ende 2021 vorliegen. In meinem Ressort ist die Abteilung Ansiedlungen und Unternehmensservice federführend mit dem Projekt betraut.

Um eine breite Einbindung der betroffenen Ressorts zu erreichen, wird die Standortstrategie unter der Leitung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bundesministerium für Arbeit unter Einbindung wesentlicher Stakeholder erarbeitet. Dem Steering Board gehören außerdem die Bundesarbeitskammer, der Österreichische Gewerkschaftsbund, die Wirtschaftskammer Österreich, die Landwirtschaftskammer Österreich und die Industriellenvereinigung an.

In einem ersten Schritt werden in den sieben Arbeitsgruppen Stoßrichtungen und Ziele erarbeitet, in einem zweiten Schritt Maßnahmen dazu entwickelt. Zudem ist ein digitaler Konsultationsprozess vorgesehen. Der detaillierte Zeitplan und die Liste der teilnehmenden Stakeholder befinden sich noch in Ausarbeitung.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

4. *Welche Prioritäten sollen mit der Standortstrategie 2040 verfolgt werden?*
- a. *Welche Prioritäten wurden am Anfang des Konsultationsprozesses identifiziert?*
 - b. *Welche Prioritäten wurden erst im Laufe des Konsultationsverfahrens aufgenommen?*

Prioritäten der Standortstrategie sind die Bereiche Technologieführerschaft & Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Die Prioritäten haben sich im Laufe des Konsultationsprozesses nicht geändert. Basierend auf diesen wurden folgende Schwerpunkte identifiziert:

- Industrie 4.0 und "New Ways of Working"
- "Servitization" und eCommerce
- Spezialisierte Technologieführerschaft
- Energie- & Mobilitätswende
- GreenTech/GreenMaterials
- Gesundheit und BioTech
- Lebensqualität, Kreativität und Kultur

Antwort zu den Punkten 5 bis 9 der Anfrage:**5. *Priorität Forschung und Entwicklung:***

- a. *Welche konkreten Probleme wurden in diesem Bereich identifiziert?*
- b. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme nachhaltig zu lösen?*
- c. *Welcher Umsetzungszeitplan ist für die jeweilige Maßnahme vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
- d. *Welche Indikatoren wurden pro Maßnahme zur Bewertung des Erfolgs festgelegt? (Bitte Indikatoren pro Maßnahme angeben)*
- e. *Wann ist eine Evaluierung der einzelnen Maßnahmen vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
- f. *Welche Anreize sind (abgesehen von der Forschungsprämie) in Planung, um F&E-durchführende Unternehmen zu unterstützen?*
 - i. *Sind weitere Anreize für Unternehmen in Planung, in F&E zu investieren?*
- g. *Welche konkreten Probleme wurden hinsichtlich des Technology Transfer identifiziert?*
 - i. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme zu lösen?*
 - ii. *Mittel in welcher Höhe sollen investiert werden und wo sind diese budgetär abgebildet?*
- h. *Welche Probleme wurden hinsichtlich der Vernetzung von Universitäten bzw. Fachhochschulen und Unternehmen identifiziert?*
 - i. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme zu lösen?*
 - ii. *Mittel in welcher Höhe sollen investiert werden und wo sind diese budgetär abgebildet?*
- i. *Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um Kooperationen auf europäischer Ebene zu verbessern?*

6. *Priorität Digitalisierung:*

- a. *Welche konkreten Probleme wurden in diesem Bereich identifiziert?*
- b. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme nachhaltig zu lösen?*
- c. *Welcher Umsetzungszeitplan ist für die jeweilige Maßnahme vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
- d. *Welche Indikatoren wurden pro Maßnahme zur Bewertung des Erfolgs festgelegt? (Bitte Indikatoren pro Maßnahme angeben)*
- e. *Wann ist eine Evaluierung der einzelnen Maßnahmen vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*

- f. *Welche Probleme wurden hinsichtlich der unterdurchschnittlichen Digitalisierung bei Österreichischen KMU identifiziert?*
- i. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme zu lösen?*
 - ii. *Mittel in welcher Höhe sollen investiert werden und wo sind diese budgetär abgebildet?*
7. *Priorität Export:*
- a. *Welche konkreten Probleme wurden in diesem Bereich identifiziert?*
 - b. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme nachhaltig zu lösen?*
 - c. *Werden Exportunternehmen in die Planung mit einbezogen? Wenn ja, was ist ihre Rolle in der Entwicklung der Exportmaßnahmen?*
 - d. *Welcher Umsetzungszeitplan ist für die jeweilige Maßnahme vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
 - e. *Welche Indikatoren wurden pro Maßnahme zur Bewertung des Erfolgs festgelegt? (Bitte Indikatoren pro Maßnahme angeben)*
 - f. *Wann ist eine Evaluierung der einzelnen Maßnahmen vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
 - g. *Exportplattform:*
 - i. *Welche Probleme sollen durch diese Maßnahme gelöst werden bzw. welche Verbesserungen erwartet man sich damit?*
 - ii. *Wie soll diese Plattform konkret funktionieren?*
 - iii. *Wer soll mit der Umsetzung beauftragt werden?*
 - iv. *Wann soll die Plattform funktionsfähig sein?*
8. *Priorität Investitionen*
- a. *Welche konkreten Probleme wurden in diesem Bereich identifiziert?*
 - b. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um diese Probleme nachhaltig zu lösen?*
 - c. *Welcher Umsetzungszeitplan ist für die jeweilige Maßnahme vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
 - d. *Welche Indikatoren wurden pro Maßnahme zur Bewertung des Erfolgs festgelegt? (Bitte Indikatoren pro Maßnahme angeben)*
 - e. *Wann ist eine Evaluierung der einzelnen Maßnahmen vorgesehen? (Bitte Zeitplan pro Maßnahme angeben)*
 - f. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um den österreichischen Risikokapitalmarkt deutlich voranzutreiben?*
 - g. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um private Investitionen zu attraktivieren?*

- h. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um Investitionen durch institutionelle Investoren zu attraktiveren?*
- i. *Welche Maßnahmen sind konkret geplant, um Mitarbeiterbeteiligung zu attraktiveren?*
- 9. *Welche Entlastungen der Unternehmen sind im Rahmen der Standortstrategie 2040 geplant?*
 - a. *Ist eine Reform der Gewerbeordnung geplant?*
 - i. *Wenn ja: welche konkreten Maßnahmen sind geplant?*
 - ii. *Wenn nein: warum nicht?*
 - b. *Ist eine Reform der Steuerstruktur geplant?*
 - i. *Wenn ja: welche konkreten Maßnahmen sind geplant?*
 - ii. *Wenn nein: warum nicht?*
 - c. *Ist eine Entlastung des Faktors Arbeit geplant?*
 - i. *Wenn ja: welche konkreten Maßnahmen sind geplant?*
 - ii. *Wenn nein: warum nicht?*
 - d. *Ist eine Reform des Fördersystems in Österreich geplant?*
 - i. *Wenn ja: welche konkreten Maßnahmen sind geplant?*
 - ii. *Wenn nein: warum nicht?*

Aufgabe der zuvor erwähnten Arbeitsgruppen ist eben genau die Aufarbeitung dieser Themenfelder; es ist ebenso wenig sinnvoll wie möglich, den diesbezüglichen Ergebnissen vorzugreifen.

Antwort zu den Punkten 13 und 14 der Anfrage:

- 13. *Wurden die Empfehlungen in der aktuellen Ländernotiz der OECD berücksichtigt?*
 - i. *Wenn ja: Welche Maßnahmen sollen hier konkret umgesetzt werden? Welche Maßnahmen wurden berücksichtigt und welche nicht?*
 - ii. *Wenn nein: warum nicht?*
- 14. *Wurden die letzten Empfehlungen der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäischen Semesters berücksichtigt?*
 - iii. *Wenn ja: Welche Maßnahmen sollen hier konkret umgesetzt werden? Welche Maßnahmen wurden berücksichtigt und welche nicht?*
 - iv. *Wenn nein: warum nicht?*

Aktuelle Studien und Wirtschaftsprognosen werden bei der Erstellung der Standortstrategie selbstverständlich laufend berücksichtigt.

Wien, am 14. Juli 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

